

► 1880 Sheriff Pat Garrett nimmt Billy the Kid fest.
► 1986 Erster Rund-um-die-Welt-Flug ohne Zwischenlandung und Tanken.

► **Geburtstag des Tages**



Die Sängerin **Carla Bruni** wird 47 Jahre alt.

► **Zahl des Tages** 48008

1600 Kunstwerke werden im kommenden Jahr eingepackt: Zusammen mit der Inneneinrichtung der Neuen Nationalgalerie kommen sie ins Depot. Das 1968 errichtete Gebäude des Architekten Mies van der Rohe wird nach der einjährigen „Baufreimachung“ für drei bis vier Jahre saniert. Kosten: an die 100 Millionen Euro.

► **Vor 50 Jahren** 1973 am Abend

Berliner Weiße nach Indonesien

Mit einer Million Mark außerplanmäßigem Gewinn ist für uns schon am 28. Dezember Plan-Silvester, ließ der VEB Berliner Brauerei-Silvester 3 Tage früher

verkünden. Aus sechs Betriebsteilen kamen zwei Millionen Hektoliter Getränke, davon 200 000 alkoholfrei. Bemerkenswert: Die Berliner Weiße des Unternehmens wurde unter anderem nach Indonesien exportiert. Besonders beliebter Exportschlager war aber das „Berliner Pils“.

BERLINER KURIER Fragen? Wünsche? Tipps?
Redaktion: Tel. 030/23 27 59 75 (Mo.-Fr. 10-18 Uhr)
10178 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29
E-Mail: post@berliner-kurier.de
Abo-Service: Tel. 030/23 27 77 (Mo.-Fr. 7-20 Uhr, Sa. 7-14 Uhr)

Arme Paula
Ins Tier-Altersheim abgeschoben
► SEITE 10



Foto: Altersheim für Tiere

Nacht-Report
Auf Schatzjagd im dunklen Wald
► SEITE 14-15



KURIER-Reporter Norbert Koch-Klaucke vor Galeria Kaufhof am Ostbahnhof.

Der Geschenk-Korb ist fertig. Nicole Linsen freut sich über Reporter-Hilfe.

Nach drei Stunden Aushilfe gibt der KURIER-Reporter erschöpft auf, lehnt sein Haupt an einen Weihnachtsmann.

Mein Rendezvous mit den Weihnachtsheldinnen

KURIER-Reporter half drei Stunden den Verkäuferinnen der Galeria Kaufhof am Ostbahnhof

Von **NORBERT KOCH-KLAUCKE**

Berlin – **Endspurt im Weihnachtsgeschäft, in den Läden ist die Hölle los. Wie behalten Berlins Verkäuferinnen da noch die Nerven, bleiben stets freundlich?** Der KURIER wollte es wissen und half einigen der Weihnachtsheldinnen in der Galeria Kaufhof am Ostbahnhof, rackerte beim Verkauf der Geschenke mit.

Die 14 Mitarbeiter der Lebensmittelabteilung freuen sich über meine Hilfe. Rasch bekomme ich

eine grüne Verkäuferschürze und schon beginnt um 12 Uhr meine Schicht bei den Süßwaren. „Dort ist vor Heiligabend besonders viel los“, sagt Kaufhaus-Geschäftsführerin Doreen Mädler-Nemchinov. Zuerst soll ich Kunden beraten. Keine einfache Sache bei den Mengen von Pralinen, Gebäck und Schoko-Weihnachtsmännern in den Regalen. Wie soll man die Kunden das Richtige empfehlen? Zum Glück hat meine Kollegin Katrin Koch den Durchblick, gibt mir ein paar Tipps. „Freundlich auf die Kun-

den zugehen, ihnen sagen, was man selbst oder die eigenen Kinder gerne mögen. Das kommt sehr gut an.“ Und es klappt. Wie bei Oma Marianne, meiner ersten Kundin. Sie weiß nicht so recht, was sie ihrem Enkel an Süßigkeiten kaufen soll. „Nehmen sie diesen lustigen Weihnachtsmann, darüber freut sich jedes Kind“, rate ich – und die Oma ist glücklich. Kunden beraten ist doch ganz leicht. Doch es wollen immer mehr meinen Rat – und das fast gleichzeitig. Da die Ruhe zu bewahren, ist dann doch nicht so einfach.

Richtig stressig wird es, als ich an der Kasse die Waren der Kunden in Plastiktüten verstauen muss. Sieht einfach aus, ist aber die reinste Fließbandarbeit. Tüte auf, Geschenke rein, Tüte lächelnd dem Kunden geben. Neue Tüte nehmen. Alles muss sehr schnell gehen. Denn die Menschenschlange an der Kasse wird nicht kürzer! Ich ziehe meinen Hut vor den Verkäuferinnen, die das jeden Tag machen, dabei noch abkassieren und trotz Stress stets ein freundliches Wort für die Kunden haben. Jetzt braucht Kollegin Nicole



Wo stehen denn nur die Pralinen? Kaufhof-Verkäuferin Katrin Koch hat den Überblick, weist den KURIER-Reporter in der Süßwarenabteilung ein.



An der Kasse hilft der KURIER-Reporter Geschäftsführerin Doreen Mädler-Nemchinov. Das Tütenpacken ist echte Fließbandarbeit.

Linsen meine Hilfe beim Geschenk-Körbe packen. Sie schafft so einen Korb in zehn Minuten. Ich brauche 30 Minuten, verheddere mich mit der Folie und den Schleifen. Es

So enttarnen Sie die Geschenke-Heuchler

Gesichter-Experte Dirk W. Eilert erklärt unsere geheime Mimik

Von **NICOLE SCHULZE**

Spandau – **Morgen Abend ist es wieder so weit: Freudiges Geschenkeauspacken, strahlende Gesichter, laute „Ooohhh“-Rufe. Aber haben Sie sich auch schon mal gefragt, wie echt das alles ist? Kommen die Weihnachtsüberraschungen wirklich so gut an? Oder ist das auch ein bisschen Flunkerei im Spiel? Mimik-Experte Dirk W. Eilert (38) weiß das ganz genau und erklärt, wie Sie echte Freude (nicht nur) unterm Weihnachtsbaum erkennen.**



Vorsicht bei diesem falschen Lächeln

Wenn die Augen nicht mitlachen, passt das Lächeln des Mundes nicht zur wahren Emotion! „Der Augenringmuskel wird nur bei aufrichtiger Freude bewegt“, so Experte Eilert.



Echte Freude erkennt man an den Augen

Lachfältchen am Augenrand, gehobene Mundwinkel, entspanntes Gesicht. Nur wer sich wirklich freut, kann so gucken. Wenn Sie dieses Gesicht also morgen sehen – alles richtig gemacht!

Die allererste Reaktion ist immer spontan! „Das wird vom limbischen System tief im Hirn gesteuert, kann nicht willentlich beeinflusst werden. Diese Mimik ist also echt, dauert aber nur höchstens eine halbe Sekunde“, sagt der Spandauer Gesichter-Leser. „Sie müssen also sehr genau hinschauen!“

► Lächeln ist häufig eine Maske. Wir strahlen nicht nur vor Glück, sondern auch aus Höflichkeit – etwa um nicht zu zeigen, dass wir das Geschenk ganz grässlich finden. Was aber das ehrliche vom falschen Lächeln unterscheidet: die Augen! „Nur wenn wir uns wirklich freuen, zieht sich der äußere Ringmuskel zusammen, Lachfältchen entstehen“, so Dirk W. Eilert.

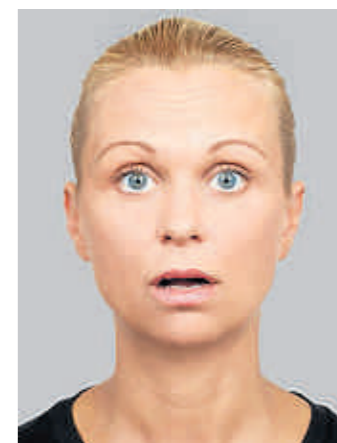
► Enttäuschung äußert sich, indem die Augenbraueninnenseiten nach oben und die Mundwinkel nach unten gehen. In der Stirn-Mitte bilden sich Falten.

► Ärger ist an der Zornesfalte zwischen den Brauen zu erkennen. Zudem kneift der Betroffene die Augen zusammen und presst die Lippen aufeinander.

► Überraschung zeigen wir so: Augenbrauen heben, Augen aufreißen, Lippen öffnen, Kinnlade fällt herunter.

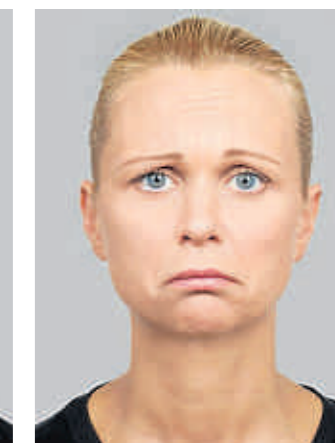
► Aber: „Wenn das Timing nicht stimmt, ist das ein sicheres Indiz dafür, dass Gesichtsausdruck und wahres Empfinden nicht zueinander passen“, erklärt Eilert. Heißt: Geschenk auspacken, hochschauen, Freude äußern, lächeln. Falsch! Der Experte: „Bei wahren Emotionen laufen Mimik und Gesagtes synchron ab, nicht zeitversetzt.“

Wenn Sie sich also bei einem Ihrer Weihnachtsgeschenke unsicher sind – am besten Augen zu und durch!



So sieht ehrliche Überraschung aus

Ein überraschtes Gesicht ist weder gut noch schlecht. Es zeigt, dass etwas so nicht erwartet wurde. Merkmale: gehobene Brauen, geöffnete Augen, offener Mund, gekippte Kinnlade.



Wenn das Geschenk nicht gefällt ...

Enttäuschung ist nur schwer zu verbergen: Die Mundwinkel senken sich und zugleich werden die Innenseiten der Augenbrauen zusammen gezogen – Falten entstehen in der Stirn-Mitte.



Dirk W. Eilert liest in Gesichtern.

Foto: Britta Wolke